

Sie wollen also singen ...



In diesem Kapitel

- ▶ Den Inhalt dieses Buches anschauen
- ▶ Herausfinden, *was* Sie *wann* wissen sollten
- ▶ Herausfinden, wie Sie das Wissen aus den Kapiteln anwenden

Sie freuen sich also aufs Singen. Dann beglückwünsche ich Sie, dass Sie so mutig sind, sich dieses Buch zu schnappen, um Ihre Gesangsfertigkeiten zu verbessern. Egal welchen musikalischen Background Sie haben oder welche Erfahrungen Sie mitbringen, dieses Buch kann Ihnen etwas bringen. Es bietet tolle Übungen und sogar eine CD, die es Ihnen ermöglicht, sich die Übungen anzuhören und mitzusingen. Wenn Sie Anfänger sind: herzlich willkommen. Sie können in diesem Buch viele coole Infos übers Singen finden. Dieses Kapitel gibt Ihnen einen Überblick über all die fantastischen Dinge, auf die Sie später im Buch stoßen werden.

Ich singe gerne! Worum es beim Singen überhaupt geht

Singen ist eine der tollsten Ausdrucksformen, die es gibt. Wenn man mal richtig darüber nachdenkt, dann ist Singen zwar nicht besonders sinnvoll, aber es fühlt sich toll an. Gut singen heißt zu wissen, wie man sich derjenigen Körperteile bedient, die den Gesangston erzeugen. Die Kapitelüberschriften verraten Ihnen, was Sie an welcher Stelle erfahren können und wann es für Sie wichtig wird.. Sie müssen sie nicht der Reihe nach lesen, um zu finden, was Sie benötigen. Einige der späteren Kapitel können ein wenig schwierig sein, wenn Sie noch keine Gesangserfahrung haben. Die einzige Möglichkeit, um das herauszufinden, ist mitten ins Buch zu springen und mit einem Kapitel zu beginnen, dessen Thema Sie gerade interessiert.

Was Sie von Anfang an wissen sollten

Bevor Sie den Termin für Ihren ersten großen Auftritt oder Liederabend festlegen, sollten Sie sich ein wenig mit Gesang beschäftigen. Der erste Teil dieses Buchs gibt Ihnen einen Gesamteindruck davon. Zuerst einmal sollten Sie sich justieren – das heißt, alle Körperregionen aufs Singen vorbereiten und sich dann an die Atmung machen. Die Atmung beim Singen ist nicht viel anders als beim normalen Atmen, aber Sie müssen mehr Luft einatmen und verbrauchen mehr Luft. Wenn Sie den Dreh mit der Luft raus haben, können Sie sich dem Klang Ihrer Stimme widmen.

Körperhaltung korrigieren, um den Klang zu verbessern

Die Körperhaltung ist wichtig, um gut singen zu können. Wenn alle Körperpartien richtig auf das Singen eingestimmt sind, werden Sie aller Wahrscheinlichkeit nach mit Ihrem Körper wundervolle Klänge erzeugen können. Die richtige Haltung zu finden, ist vielleicht nicht so kompliziert wie Atomphysik, aber dennoch kann es Ihrerseits ein wenig Abstimmung erfordern. Wenn Sie es nicht gewohnt sind, die ganze Zeit aufrecht zu stehen, fühlen Sie sich zuerst vielleicht etwas unbeholfen. Kapitel 2 beschäftigt sich mit der richtigen Körperhaltung beim Singen.

Die Schlüssel zur richtigen Atmung kennen

Der entscheidende Faktor für tollen Gesang ist, wie Sie Ihre Atmung zur Erzeugung von Tönen einsetzen. Sie wissen vielleicht nicht, wie Sie viel Atem in Ihren Körper bekommen und den Atem dann durch eine lange Phrase hindurch aufrechterhalten. Wenn Sie sich Kapitel 3 ansehen, finden Sie verschiedene Übungen und Erläuterungen zur Arbeit an Ihrer Atmung, damit Sie die langen Phrasen in Ihrem Lieblingssong singen können.

Töne im Notensystem erkennen

Vermutlich ist es für Sie leichter herauszufinden, zu welcher Stimmlage Sie gehören, wenn Sie wissen, wo Sie welchen Ton in einem Notensystem finden (siehe Abbildung 1.1). Die Zwischenräume des Violinschlüssels entsprechen den Noten F, A, C und E. Beginnend am Fuße des Notensystems und von dort aufsteigend ergibt sich so das Wort *face* (engl. für *Gesicht*). Sie können auch Sätze benutzen, um die anderen Noten nicht zu vergessen. Wenn wir wieder an der unteren Linie starten und uns herauf bewegen, sind die Noten auf den Notenlinien E, G, H, D und F – Buchstaben, mit denen die Wörter des Satzes »Eine Gans hat dicke Flügel« beginnen. Was den Bass-Schlüssel angeht, sind die Zwischenräume A, C, E und G – die Buchstaben, mit denen die Wörter »Alle Chinesen essen Ginseng« oder auch »Arme Chilenen erben garnichts« beginnen (hier müssen Sie die Rechtschreibregeln außer Kraft setzen). Die Linien des Bassschlüssels entsprechen den Noten G, H, D, F und A, was hervorragend zu »Ganz harte Detektive finden alles« passt. Wenn Sie Tiere vorziehen, dann greifen Sie auf »Große Habichte, die Fische angeln« zurück.

Wenn der Stimmbereich eines Sängers vom mittleren C bis zum hohen C reicht, muss ich Hilfslinien benutzen, um diese beiden Noten aufzuschreiben. Das ist der Fall, weil sie nicht innerhalb des fünf Linien umfassenden Notensystems liegen. Hilfslinien sind zusätzliche Linien ober- oder unterhalb des Notensystems. Sie sind für diejenigen Noten, die höher oder tiefer als die Noten innerhalb des Notensystems sind. Wenn Sie sich das mittlere C in Abbildung 1.1 anschauen, können Sie die zusätzliche Linie sehen, die unterhalb des Notensystems hinzugefügt wurde. Der einfachste Weg, das mittlere C auf einem Klavier zu finden, ist, auf den Herstellernamen über dem Tastaturdeckel auf dem Klavier zu schauen. Wenn Sie den Herstellernamen gefunden haben, dann ist unmittelbar darunter oder gleich links davon für gewöhnlich das mittlere C.

Das mittlere C heißt *mittleres C*, weil es in der Mitte einer Klaviatur mit 88 Tasten zu finden ist. Das mittlere C wird auch C4 genannt, weil es das vierte C der Tastatur ist. Die Namen der

Töne sind C, D, E, F, G, A und H. Diese Noten wiederholen sich auf dem Klavier immer und immer wieder. Wenn das mittlere C das C4 ist, dann ist das nächste C das C5 und so weiter. C ist immer diejenige Note, die sich links neben dem Pärchen schwarzer Tasten befindet. Den Abstand zwischen zwei Cs nennt man *Oktave*. Wenn Sie beim ersten C beginnen und acht weiße Tasten aufwärtszählen, finden Sie dort das nächste C. Das heißt, das E gleich über dem mittleren C (C4) ist das E4. So einfach das auch zu sein scheint, nicht jeder kennt sich mit diesem System aus. Deshalb bleibe ich bei dem, was sich bewährt hat: dem mittleren C.

Ihnen werden auch die Begriffe *erhöht* und *erniedrigt* begegnen. *Erhöhungszeichen* (#) erhöhen die Tonhöhe einer Note um einen Halbtonschritt (dem Notennamen wird ein *-is* angehängt) und *Erniedrigungszeichen* (b) verringern die Tonhöhe um einen Halbtonschritt (dem Notennamen wird ein *-es* angehängen). Fis ist auf dem Klavier die schwarze Taste zwischen F und G. Dieselbe schwarze Taste zwischen F und G kann aber auch als Ges bezeichnet werden.

The image contains two musical diagrams. The top diagram shows a piano keyboard layout with notes C through C in both treble and bass clefs. The treble clef notes are labeled: 'mittleres C', 'hohes C bei Männern', and 'hohes C bei Frauen'. The bass clef notes are labeled: 'mittleres C'. The bottom diagram shows two measures of music. The first measure has notes F, A, C, E with fingerings 1. ZR, 4. ZR. The second measure has notes E, G, H, D, F with fingerings 1. L, 5. L. The bass clef notes are A, C, E, G, G, H, D, F, A with fingerings 1. ZR, 1. L.

Abbildung 1.1: Töne im Notensystem erkennen (ZR steht für Zwischenraum, L für Linie)

Ihren Klang und Ihre Resonanz finden

Die Stimmfarbe ist wichtig, weil Sie natürlich möchten, dass nur der beste Klang aus Ihrem Mund ertönt. Die Leute erzählen mir häufig, dass sie ihren Stimmklang verändern möchten. Um Ihren Stimmklang zu verändern, müssen Sie wissen, wie Sie Klang gestalten. In den beiden Kapiteln über die Tonproduktion, Kapitel 4 und 6, erfahren Sie, wie Sie eine Note anstimmen und was Sie dann tun müssen, um die Note auf eine bestimmte Weise klingen zu lassen.

Ihre Gesangsstimme entwickeln

Nachdem jetzt die Grundbegriffe in Ihrem Kopf herumfliegen, können Sie damit anfangen, an Ihrer Gesangsstimme zu arbeiten. Die Kapitel 5 bis 9 bieten Ihnen noch genauere Erläuterungen, wie Sie Ihren ganz eigenen Sound schaffen können. Manchmal versuchen Sänger, ihre berühmten Vorbilder zu imitieren. Sie sollten aber versuchen, wie Sie selbst zu klingen. Ihre Stimme kann genauso fabelhaft klingen wie die des berühmten Sängers. Sie müssen nur üben, um sie zu entwickeln.

Ihre Stimmlage feststellen

Die meisten Sänger möchten zu einer bestimmten Stimmlage gehören. Sie haben vielleicht schon von den Sängereinteilungen gehört – Sopran, Mezzosopran, Tenor und Bass. Wenn Sie sich nicht sicher sind, zu welcher der genannten Stimmen Ihre zählt, beschäftigen Sie sich mit Kapitel 5. Dort finden Sie, was einen Sopran von einem Mezzosopran oder einen Tenor von einem Bass unterscheidet. Sie müssen Ihre Stimmlage nicht gleich heute herausfinden, aber Sie können das Kapitel durcharbeiten, um zu wissen, worauf Sie hören sollen, während Sie singen.

Feintuning der Vokale und Konsonanten

Vor langer Zeit haben Sie in der Grundschule den Unterschied zwischen Vokalen und Konsonanten gelernt. Nun, Sie können dieses Wissen in Kapitel 8 und 9 auffrischen! Wenn Ihre Vokale und Konsonanten an Eindeutigkeit gewinnen, können Sie die Sprachverständlichkeit Ihres Gesangs erhöhen. Sie haben sicher schon Leute singen gehört, bei denen Sie kein einziges Wort verstehen konnten. Das ist umso schlimmer, wenn der Song auf Deutsch ist oder in einer anderen Sprache, die Sie sprechen. Wenn Sie wissen, wie Vokale und Konsonanten richtig artikuliert werden, können Sie präzise Klänge erzeugen, denen Ihre Zuhörer folgen können.

Die Stimme aufwärmen – Übung macht den Meister

Nachdem ich Sie jetzt mit den ersten Grundlagen des Singens vertraut gemacht habe, benötigen Sie einen Plan, nach dem Sie all das regelmäßig üben können. Wenn Übungsstunden für Sie böhmische Dörfer sind, schauen Sie sich Kapitel 10 an. Das gesamte Kapitel zeigt Ihnen, wie Sie herausbekommen, wie Sie sich aufwärmen und wie Sie die Übungen, die Sie in diesem Buch kennenlernen, in Ihren täglichen Übungsplan einbauen können. Weil Sie so wahnsinnig viel ausprobieren können, sollten Sie eine Liste der Dinge anfertigen, die Sie schon heute bewerkstelligen möchten. Mit jedem Tag, an dem Sie üben, sollten Sie dann der Liste mehr hinzufügen.

Bedienen Sie sich der verschiedenen Teile Ihrer Stimme

Ihre Gesangsstimme sollte in allen Tonlagen gleichmäßig klingen. Während Sie die Töne rauf und runter singen, werden Sie an Ihrer Stimme einige Unebenheiten und Wackler feststellen. Das ist vollkommen normal, und Hilfe ist schon unterwegs. Die Kapitel 11 bis 13 beschäftigen sich mit speziellen Bereichen der Stimme, die *Register* genannt werden: Bruststimme, Kopfstimme, Mittelstimme und Falsett. In diesen Kapiteln können Sie herausfinden, wie sich jeder der Stimmbereiche anfühlt und was Sie damit anfangen können.

Ihre Mittel-, Brust- und Kopfstimme stärken – ein ganzheitliches Stimmtraining

Der erste Schritt beim Stimmtraining besteht darin, die verschiedenen Register der Stimme zu finden und dann zu beobachten, wie sich jedes anfühlt. Nachdem Sie die Register gefunden haben, sollten Sie die Übergänge zwischen den Registern ausprobieren und glätten. Sie werden feststellen, dass Ihre Brust- und Ihre Kopfstimme kilometerweit auseinanderliegen. Mithilfe der Übungen in Kapitel 11 und 12 können Sie die Unebenheiten ausgleichen. Anfangs werden Sie die Übungen vielleicht nicht als einfach empfinden ... und das ist gut so. Ich möchte doch nicht, dass Sie sich langweilen. Auch wenn Sie nie zuvor mit irgendwelchen Gesangsklängen zu tun hatten, werden Sie mit diesen Übungen etwas anfangen und Ihre Stimme in einen guten Arbeitszustand bringen können. Das bedarf nur ein wenig Zeit und Geduld.

Jungs und Mädels – der kleine Unterschied

Die Übungen in diesem Buch sind sowohl für Männer- als auch für Frauenstimmen. In Kapitel 13 können Sie einige Übungen finden, die dem einen oder dem anderen Geschlecht helfen sollen und speziell auf ihre Stimme abgestimmt sind. Die Kerle haben ein Register, das *Falsett* genannt wird, die Damen nicht. Macht euch nichts draus, Mädels. Ihr könnt dennoch die Übungen singen, die für die Männerstimme gedacht sind. Ich werde euch viele Tipps mit auf den Weg geben, wie Ihr die Übungen nutzen könnt.

Ihre Technik anwenden

Nachdem Sie Ihre Technik durch die Übungen, die ich Ihnen bereitstelle, entwickelt haben, können Sie die nächste Hürde nehmen. Die Kapitel 15 bis 19 behandeln die Anwendung Ihrer Technik. Später können Sie diese gesunde Technik dann auf Songs übertragen. Und außerdem möchten Sie Ihre gesunde Technik und Ihre gesunde Stimme ja auch jederzeit aufrecht erhalten.

Was ein Gesangslehrer bieten sollte

Einen Gesangslehrer zu finden, kann äußerst knifflig sein. Wenn Sie *den* Lehrer gefunden haben, können Sie unglaubliche persönliche Erfahrungen machen. Beschäftigen Sie sich mit den Tipps und Anregungen in Kapitel 15, wenn Sie sich nicht sicher sind, wie Sie vorgehen sollen, um einen Lehrer zu finden. Allein den richtigen Lehrer zu finden, kann dabei die größte Klippe sein. Nachdem Sie die Fragen in Kapitel 15 beantwortet haben, haben Sie eine bessere Vorstellung dessen, was Sie von einer Gesangsstunde überhaupt erwarten sollten.

Geeignetes Gesangsmaterial auswählen

Es kann einen schon richtig herausfordern, neue Songs zum Singen zu finden. Sie haben so viel Auswahl, aber was liegt Ihnen überhaupt? Den Schlüssel dazu finden Sie in Kapitel 17. Die Listen bieten Ihnen Anhaltspunkte, wonach Sie Ausschau halten und was Sie vermeiden sollten, wenn Sie Songs auswählen. Ganz gleich, ob Sie einen Song zum eigenen Vergnügen oder zu einem bestimmten Anlass singen möchten, der Song soll Ihre Stärken zur Geltung bringen. Nachdem Sie die Kapitel über die Gesangstechnik weiter vorne im Buch durchgearbeitet haben, sollten Sie sich eine Liste mit den Vorzügen Ihrer Stimme anlegen.

Sich mit Noten und Text wohlfühlen

Nachdem Sie den passenden Song ausgewählt haben, müssen Sie noch wissen, wie Sie das, was Sie auf den Notenblättern sehen, entziffern und verarbeiten können. Das Hören einer Aufnahme kann irreführen, weil der Künstler nicht unbedingt das singen muss, was auf dem Blatt steht. Schauen Sie einfach in die Noten und seien Sie sich sicher, dass Sie es schaffen werden, Melodie, Rhythmus und Text unter einen Hut zu bekommen. Falls Sie keine Noten lesen können, seien Sie unbesorgt. Das müssen Sie nicht. Sie können in Kapitel 18 herausfinden, mit welchen Schritten Sie dahin gelangen, das Lied in ziemlich kurzer Zeit singen zu können. Diese Fähigkeit können Sie in Kapitel 19 noch ein wenig ausbauen und herausfinden, wie Sie Darstellung und Gesang in Einklang bringen können. Beim Singen gut zu klingen ist toll, aber Sie wollen natürlich gut klingen und dazu auch noch die Geschichte verstehen, die hinter der Musik steht. Um dieses Kapitel zu verstehen, müssen Sie dennoch nichts über Schauspielerei wissen, denn alles, was Sie wissen müssen, steht in dem Kapitel selbst.

Technik für die Aufführung nutzen

Wenn Sie Ihre Technik richtig drauf haben, können Sie Kapitel 20 angehen. In diesem Kapitel geht es darum, wie Sie Ihre Technik für Ihren Auftritt vor Publikum nutzen können. Das kann ein großer, aber auch ein kleiner Auftritt sein. Ganz gleich, wie viele Zuhörer Sie auch immer haben, Sie werden wie ein Profi aussehen und sich mit dem, was Sie auf der Bühne anstellen, gut fühlen.

Lampenfieber bewältigen

Wenn Ihre Tagträume vom Singen vor einem großen Publikum durch Lampenfieber getrübt werden, dann ist Kapitel 20 genau das Richtige für Sie. Wenn Sie sich Ihren Ängsten stellen und das Ruder übernehmen, werden Sie Fortschritte erzielen und Ihre Ängste allmählich verlieren. Sie setzen sich für Ihren Auftritt nur unnötig unter Druck, wenn Sie meinen, dass Sie vollkommen gelassen bleiben sollten. Viele berühmte Sänger sind vor einem Auftritt aufgereggt. Nachdem Sie Kapitel 20 durchgearbeitet haben, wissen Sie, dass es völlig in Ordnung ist, wenn Sie aufgereggt sind, denn Sie können auch dann noch immer singen.